

# Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 19 · Heft 2/2011



**Grundstücke  
für den Naturschutz**  
Botanische Kostbarkeiten in Walpersdorf

**Ausstellung: „Lebensraum Wald“**  
Natur - Biotop - Artenschutz im Wald

**„Tempo“ & Co. in Wald und Flur 3**

Freizeitmüll

**Beteiligungsfälle ... 4**

und abgegebene Stellungnahmen des NABU

**„Dem Frühaufsteher auf der Spur“ 5**

Bisher große Resonanz bei der NABU-Aktion. Aufruf zur Suche nach dem Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011. Weitere Meldungen erwünscht!

**Reise in den Nationalpark Eifel 7**

Erkundungsfahrt der NABU-Ortsgruppe Siegen

**Naturschutzsplitter 8**

Neuer Internetauftritt des NABU-Siegen-Wittgenstein | Alles, was recht ist ... | Hat „Straßen NRW“ neue Methoden des Ausgleichs für Eingriffe in die Natur entwickelt?

**Veranstaltungskalender 9****Torffreie Garten- und Blumenerde 10****Neue Serie: Grundstücke ... 11**

... für den Naturschutz. Botanische Kostbarkeiten in Walpersdorf

**„Vogelmutter“ Lina Hähnle 13**

Zu Besuch bei der „Vogelmutter“ in Königswinter

**Ausstellung „Lebensraum Wald“ 14**

Natur - Biotop - Artenschutz im Wald

**IMPRESSUM****Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein**  
19. Jahrgang · Heft 2/2011

Erscheinungsweise: zweimal jährlich

Druckauflage: 1400 Exemplare

Herausgeber: NABU Siegen-Wittgenstein

Anschrift: Kölner Straße 11 · 57072 Siegen

Telefon: 0271 / 48 47 13

Weltnetz: www.nabu-siwi.de

E-Post: info@nabu-siwi.de

Geschäftszeiten: dienstags 16:00 - 18:00 Uhr

Anzeigenleitung: Gerhard Blankenstein

Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Mürker-Kunze, Matthias Menekes.

Titelbild: Arnika. NABU Siegen-Wittgenstein

Herstellung: TiilDesign - Atelier für Grafik & Druck  
Telefon 02741/ 9330699

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. November 2011***Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

... ein neues Heft voller Anregungen und Infos rund um den Naturschutz in Siegen-Wittgenstein liegt vor euch. Gedanken zum Wohlstandsmüll und Kritisches zum Umgang mit der Umwelt von Seiten der Behörden werden in dieser Ausgabe thematisiert.

Aber es gibt auch viel Positives zu vermelden: erfreulich viele Naturfreunde haben bereits Vorwissen des Vogels des Jahres 2011, dem Gartenrotschwanz, in der Region gemeldet. Noch bis Ende September werden Beobachtungen gesammelt, die Ergebnisse sind auf der neu gestalteten Homepage des NABU-Kreisverbandes nachzulesen.

Und unsere NABU-Mitglieder sind weiter aktiv im Einsatz, sei es bei der Pflege geschützter Flächen oder bei der Information der Mitmenschen rund um den Naturschutz. In diesem Zusammenhang stellen wir euch eine bemerkenswerte Ausstellung zum Thema Wald vor, die zunächst in Wittgenstein zu sehen war und weiter geht im südlichen Siegerland.

Dass jeder, der in Siegen-Wittgenstein einen Beitrag zum Naturschutz leisten möchte, im NABU bestens aufgehoben ist, zeigen die vielen Anregungen und Termine, wir wünschen viel Spaß beim Lesen und viel Freude im bevorstehenden Herbst draußen in der Natur

*Euer Redaktionsteam*

## Bio-Rindfleisch vom Angusrind

aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) vom Hof Kämpfer

Unsere Rinder wachsen in natürlicher, artgerechter Freilandhaltung auf und haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Sie erhalten nur Futter aus dem

eigenen, kontrolliert biologischen Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Die Tiere werden hier in der eigenen anerkannten Schlachtstätte geschlachtet; ein langer Transport zur Schlachtstätte ist nicht notwendig. Die Schlachtstätte wird ebenfalls regelmäßig kontrolliert. Die Tiere sind nach der Schlachtung BSE-getestet.

**Hof Kämpfer · Hüttentaler Straße 6 · 57250 Netphen-Unglinghausen**  
**Telefon und Fax (02732) 2 58 23**

# Rheinhessewein

## DER WEIN DER WINZER



**Wir bieten:** Weine, Sekte, Saft, Trester.

**Sie erhalten:** unverwechselbare Produkte, die nach kontrollierten Richtlinien des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau) erzeugt sind.

**Wir gestalten:** - ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,  
- niedrige Erträge,  
- Handlese,  
- sorgfältigste Verarbeitung,  
- Sektmanufaktur.



Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause), Kellerführungen, Weinwanderungen mit Köstlichkeiten der Region

Wein- und Sektgut am Rothes  
Ing. grad. Karlfried Hothum  
Germaniastraße 30  
55459 Aspisheim  
☎ 06727/8696 (Fax 8411)



*Rufen Sie uns an!*

Vermutlich gehen die Leserinnen und Leser der Natur und Umwelt gerne nach draußen, um sich in der wunderschönen Natur und Landschaft unseres Kreisgebietes zu erholen oder naturkundlich aktiv zu sein. Die naturräumliche Ausstattung ist ja auch außergewöhnlich vielfältig und von allen Städten und Ortschaften auch auf sehr kurzen Wegen zu erreichen. Ein echtes Privileg also, welches wir hier genießen. Und jeder Spaziergang, jeder Lauf, jede Fahrradfahrt ist ja auch immer wieder ein neues Erlebnis. Und je naturnäher, struktur- oder artenreicher die Umgebung ist, desto intensiver ist dieses Erlebnis für Menschen, denen diese Eigenschaften noch etwas bedeuten. Und dann – plötzlich und unvermittelt – kommt es in Sicht. Nicht zu übersehen, denn obwohl es eigentlich keine richtige Farbe hat, ist der Kontrast so augenfällig, dass man diesen Fremdkörper weder übersehen noch ignorieren kann: *Das gemeine Papiertaschentuch.*

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich ist dieser Fetzen aus Zellstoff immer wieder ein traurig stimmender Anblick, denn dieser Anblick verkörpert in meinen Augen auf geradezu symbolische Weise den respektlosen Umgang mit der Natur und vergällt augenblicklich das Naturerlebnis. Nun kann man ja sagen: Was soll's, ist ja nur ein Stück Papier und nach einigen Tagen hat es sich in seine Bestandteile aufgelöst und mit der Zeit ist nichts mehr zu erkennen. Natürlich geht davon auch keine unmittelbare Umweltgefährdung aus, aber das Wegwerfen drückt in meinen Augen eine Missachtung der Natur aus. Für mich ist das zumeist achtlos weggeworfene Tem..., also Papiertaschentuch ein typischer Stellvertreter für den ganzen Freizeitmüll, der in zunehmender Menge in Wald und Flur landet. Das meiste findet man in der Nähe der Straßen oder Parkplätze. Mit zunehmender Entfernung lässt die Vermüllung glücklicherweise nach. Und trotzdem ist man immer wieder erstaunt und entsetzt, was den Weg selbst bis in tiefste Winkel des Waldes findet: Verpackungen von Nahrungsmitteln, Getränkebehälter, Einweggrills, Speisereste, Elektrogeräte, Batterien, verlorene (?) Kleidungsstücke, kaputte Wanderschuhe, Zigarettenkippen und vieles mehr oder weniger unschöne bis Ekel erregende Abfallprodukt unserer (Wegwerf-) Gesellschaft. Besonders häufig stößt man an, bzw. nach Feiertagen wie dem Ersten Mai oder Himmelfahrt auf Freizeitmüll. An diesen Tagen fühlen sich offensichtlich auch eingelebte „Couchpotatoes“ oder Menschen die sich sonst bevorzugt per Kraftfahrzeug fortbewegen, bemüßigt, Mutter Natur einen Besuch abzustatten. Um diese ungewohnte Strapaze auch zu überstehen,

führt man gern Wegzehrung und Getränke mit sich. Oder man richtet unterwegs Verpflegungsstützpunkte ein, die oft genug unerlaubt mit dem Pkw beliefert werden. Weil das Mitnehmen der Verpackungen lästig ist, bleibt vieles davon sehr oft entlang des Weges liegen und Glasflaschen gehen dabei auch schnell mal in Scherben. Ich habe es selbst schon erlebt, dass man anhand dieser Spur den Weg, den solch eine Gruppe von Mochtregernwanderern genommen hat, genau nachvollziehen kann.

Man fragt sich natürlich, was Menschen dazu bringt so leichtfertig mit unseren natürlichen Ressourcen umzugehen. Denn eigentlich wäre es doch ganz einfach: In vielen nordamerikanischen Nationalparks gibt es den eisernen Grundsatz „Pack out, what you pack in – (Was Du in die Natur hineinträgst, schaffst Du auch wieder hinaus)“. Man bekommt hin und wieder einen Müllsack mit auf den Weg, auf dem ein toter Fuchs abgebildet ist, der mit dem Kopf in einer Konservenbüchse stecken geblieben ist und danach qualvoll verhungerte, womit sehr eindringlich versinnbildlicht wird, das Freizeitmüll auch gefährlich sein kann.

Vielleicht liegt die Zunahme an Freizeitmüll ja auch daran, dass diese Umweltdelikte immer noch nicht hart genug bestraft werden, bzw. das Risiko, „erwischt“ zu werden, vergleichsweise gering ist.

Das nicht mit der Zeit in Wald und Flur ganze Müllberge entstanden sind, ist vielen Menschen zu verdanken, die sich für die Beseitigung verantwortlich fühlen. Da sind zum einen die Mitarbeiter der Kommunen und Forstämter, die sich im gesetzlichen Auftrag um die Entsorgung des „Erho-

## „Tempo“ & Co. in Wald und Flur

lungsmülls“ kümmern. Die Kosten hierfür trägt, wie so oft, der Steuerzahler. Einen bedeutenden Anteil leisten aber auch Mitmenschen, die als Gruppe (z. B. anlässlich von Aktionstagen in der eigenen Ortschaft), in Vereinen (Natur- und Umweltverbände, Fischereivereine, Wandervereine) oder aber auch als Einzelpersonen dazu beitragen, dass der Aufenthalt in Wald und Flur zu einem positiven Naturerlebnis wird. Leider reicht oft schon ein kurzer Spaziergang aus, um eine Tragetasche mit unterwegs gesammeltem Freizeitmüll zu füllen.

Diese besondere Form der Wegwerf- und Wohlstandsgesellschaft spiegelt auch die zunehmende Entfremdung vieler Menschen von natürlichen Lebensgrundlagen. Fast-food-Verpackungen als typische Vertreter industrieller Nahrungsmittelproduktion und Pfandflaschen, die es nicht mehr wert sind zurück gegeben zu werden, belegen dieses beispielhaft. Die Natur- und Umweltschutzverbände versuchen hier gegenzusteuern, in dem versucht wird, der Öffentlichkeit durch Umweltbildung den Wert einer intakten Natur zu vermitteln und für deren Schutz zu sensibilisieren. Wichtig ist aber auch, dass Erwachsene ihren Kindern ein gutes Vorbild sind, was das Verhalten in Wald und Flur betrifft.

*Matthias Mennekes, NABU*





## Beteiligungsfälle und abgegebene Stellungnahmen des NABU

Wer sich näher über den Inhalt der Stellungnahmen informieren möchte, wende sich bitte an den Verfasser.

- B-Plan Nr. 5 „Industriepark Wittgenstein“, Teilbereich West Erndtebrück.
- Wasserwirtschaft/Wasserrecht; Antrag der Stadt Bad Berleburg zur Zulassung der wasserwirtschaftlichen Fachplanung für die Erweiterung der Kläranlage Bad Berleburg gemäß § 68 Wasserhaushaltsgesetz.
- Landschaftsplan Bad Berleburg.
- Vorbereitung der 5. FNP-Änderung der

Stadt Bad Laasphe zur Darstellung einer Vorrangfläche für Windenergieanlagen.

- 38. Änderung des FNP der Gemeinde Erndtebrück – Bereich Mühlenweg/Hauptmühle.

- Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 4 in Erndtebrück – Schameder „Gewerbe- und Industriepark Wittgenstein“.

### Erläuterung der Abkürzungen:

- BauGB (Baugesetzbuch),
- BBP (Bebauungsplan),
- FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU),
- FNP (Flächennutzungsplan),
- GEP (Gebietsentwicklungsplan),
- Gem. (Gemarkung)
- LB (geschützter Landschaftsbestandteil),
- LG (Landschaftsgesetz),
- LP (Landschaftsplan),
- LSG (Landschaftsschutzgebiet)
- ND (Naturdenkmal),
- NSG (Naturschutzgebiet),
- OT (Ortsteil),
- RP (Bezirksregierung),
- TA (Teilabschnitt),
- VO (Verordnung),
- WEA (Windenergieanlage),
- WHG (Wasserhaushaltsgesetz)

- Wasserwirtschaft/Wasserrecht; Antrag der Gemeinde Erndtebrück auf Genehmigung von Maßnahmen zur ökologischen Gewässerentwicklung und zur Herstellung der Durchgängigkeit an der Eder in Erndtebrück-Birkelbach gemäß § 68 Wasserhaushaltsgesetz.

*Matthias Mennekes, NABU*

reinigen\_verwerten\_entsorgen

# Saubere Arbeit\_ mit System



**UMWELTSERVICE**  
**LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42 - 46 · 57223 Kreuztal-Krombach  
Telefon (0 27 32) 8 88 - 0 · Telefax (0 27 32) 8 88 - 133  
info@lindenschmidt.de · www.lindenschmidt.de

Zwischenbericht, Juni 2011

# NABU-Aktion: „Dem Frühaufsteher auf der Spur“

*Bisher große Resonanz bei der NABU-Aktion: Dem Frühaufsteher auf der Spur. Aufruf zur Suche nach dem Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011. Weitere Meldungen erwünscht!*

**Wer hat den Gartenrotschwanz 2011 gesehen oder gehört? Wo gibt es diese hübsche sangesfreudige Vogelart noch im Kreis Siegen-Wittgenstein? Mit diesen Fragen begann Anfang Mai die Suche nach dem Gartenrotschwanz. Ein Presseartikel in allen lokalen Zeitungen motivierte bisher 141 naturinteressierte Personen dazu, ihre Beobachtungen zu melden.**

Anfang des Jahres kam bei einer Vorstandssitzung des NABU in Siegen die Idee auf, sich dem Aufruf des NABU-Bundesverbandes zum Gartenrotschwanz anzuschließen und den Bestand dieses Vogels kreisweit zu ermitteln. Eine Aktion, ähnlich wie die für den Kuckuck, Vogel des Jahres 2008, wurde organisiert. Mit Hilfe der Bevölkerung wollten wir Genaueres zur Verbreitung dieser durch sein Aussehen und seinen Gesang recht auffälligen und damit gut zu bestimmenden Art herausfinden. Obwohl dem NABU-Kreisverband jedes Jahr von aktiven Vogelbeobachtern aus unserem Raum einzelne Rotschwanzreviere gemeldet werden, spiegeln diese nicht den tatsächlichen Bestand wieder.

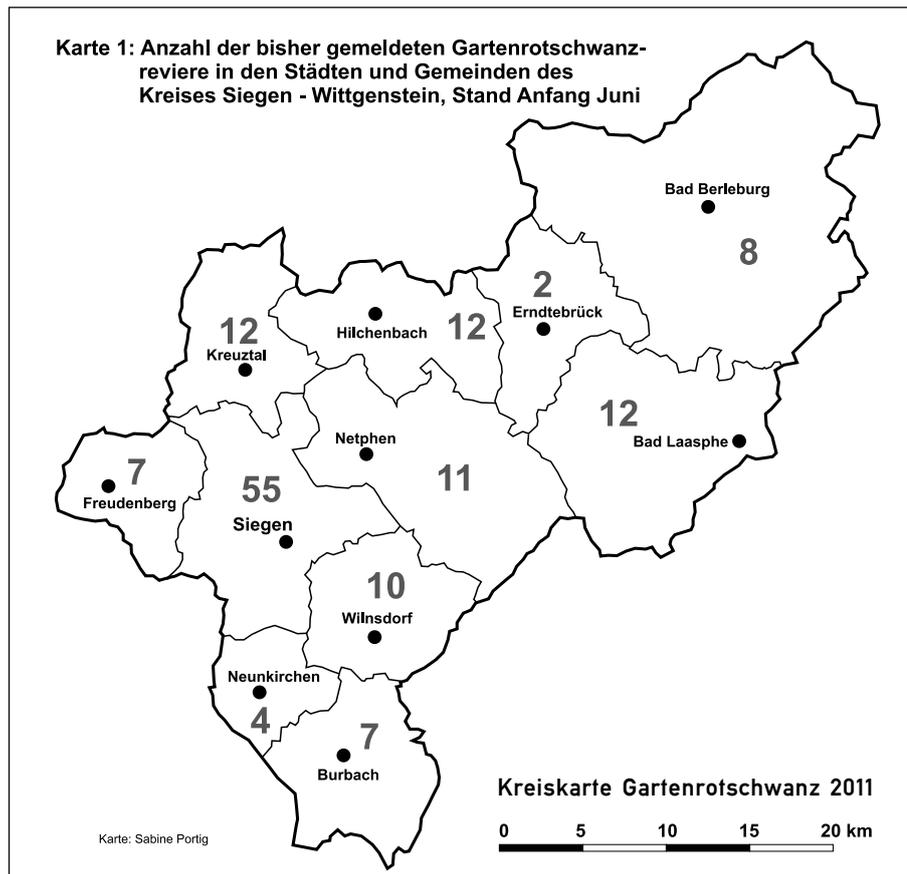
Der früher in Dorfgärten und sonnen-durchfluteten Mischwaldbeständen verbreitete Gartenrotschwanz ist seit etlichen Jahren regional zur Seltenheit geworden. Der Gesamtbestand nimmt stetig ab, da sich seine Lebensbedingungen aus verschiedenen, oft menschengemachten Gründen in den Brut- und Durchzugsgebieten, aber auch in den afrikanischen Überwinterungsgebieten immer weiter verschlechtern. Heute zählt der Gartenrotschwanz laut der Roten Liste NRW (2008) zu den stark gefährdeten Arten! Gründe hierfür sind sicherlich mangelnde natürliche Nistmöglichkeiten in alten Baumhöhlen, aber auch die Verschlechterung der Nahrungsgrundlage durch die Intensivierung der Grünlandnutzung und durch den häufigeren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Das Angebot an Beuteinsekten sinkt bzw. der Fang dieser wird durch die dicht stehende Vegetation erheblich erschwert.

### **Aber wie steht es mit dem Gartenrotschwanz im Kreisgebiet?**

Anfang Mai, zum Zeitpunkt der Rückkehr dieses Vogels aus seinem afrikanischen Win-



*Gartenrotschwanzmännchen auf Dachrinne.  
Foto: Walter Schneider, Siegen, Mai 2011*



terquartier, begann die Aktion mit einem Aufruf in allen lokalen Zeitungen und auf der neuen Internetseite des NABU. Meldebögen und ein Informationsblatt zum Vogel wurden speziell vorbereitet. Die Resonanz in der Bevölkerung war zu unserer Freude sehr groß. 141 Anrufe und e-mails gingen während der Monate Mai und Juni aus dem gesamten Kreisgebiet beim NABU ein. Begeisterte Naturbeobachter berichteten über „ihren“ Gartenrotschwanz. Einige schickten auch schöne Fotos mit. Ein ganz herzliches Dankeschön für die bisherigen Meldungen im Namen des gesamten NABU-Vorstandes!

Die abgebildete Karte gibt einen ersten Eindruck über die Anzahl der gemeldeten Gartenrotschwanzreviere in den einzelnen Städten und Gemeinden im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Insgesamt waren es ca. 140 Reviere. Erstaunlicherweise gab es nur wenige Doppelmeldungen. Eine genauere Lage der Gartenrotschwanzreviere in den einzelnen Städten und Gemeinde kann auf der Internetseite des NABU ([www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de)) eingesehen werden. Hierzu wurden mit freundlicher Unterstützung der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein spezielle Verbreitungskarten erstellt. Aus Siegen erreichten uns mit 55 die mit Abstand meisten Meldungen! Nach den Angaben der Melder liegen die Siegen-Wittgensteiner Gartenrotschwanzreviere überwiegend in Hausgärten. Hier nutzen die Vögel meist aufgehängte Vogelkästen für die Aufzucht ihrer Jungen. Es zeigt sich, dass der Gartenrotschwanz im Kreisgebiet von dem Aufhängen von Nistkästen deutlich profitiert und jeder Gartenbesitzer hiermit einen aktiven Beitrag zum Artenschutz leisten kann.



*Gartenrotschwanzmännchen auf Holzpflock und Gartenrotschwanzweibchen mit Nistmaterial  
Fotos: Armin Dreisbach, Siegen-Weidenau, Mai 2011*



### ***Die Aktion ist noch nicht beendet!***

Wer den Gartenrotschwanz dieses Jahr auch noch beobachtet, jedoch noch nicht gemeldet hat, kann sich gerne bis Ende September an den NABU wenden. Je mehr Meldungen zusammen kommen, desto genauer wird das Bild über die Verbreitungsschwerpunkte im Kreisgebiet. Sie können sich über die Aktion auf der Internetseite des NABU unter „[www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de)“ näher informieren und den Meldebogen herunterladen, uns eine e-mail schreiben unter „[info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de)“ oder direkt anrufen unter 02753-1747. Jeder, der sich beteiligt, kann außerdem an einer kleinen Verlosung teilnehmen und schöne Preise gewinnen.

## Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41  
57319 Bad Berleburg-Arfeld

Telefon 02755 / 22 43 84

Telefax 02755 / 22 43 85

Mobil 0170 / 5 90 35 63

[www.rothaargebirge.com/wittgensteiner-staudengarten](http://www.rothaargebirge.com/wittgensteiner-staudengarten)

# Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“

## Fahrt der NABU-Ortsgruppe Siegen in die Eifel



**Die Fahrt der NABU-Ortsgruppe Siegen führte im April dieses Jahres zur Narzissenblüte am Rande des Nationalparks Eifel in die Nähe von Monschau. Im kleinen Eifelort Monschau-Höfen trafen wir unseren Waldführer, der uns durch die Landschaft führte.**

Nach wenigen Kilometern befanden wir uns im Perlenbachtal, welches rund 400 Hektar umfasst und durch seine großartige Ansammlung von Narzissen beeindruckt. Das Perlenbachtal hat seinen Namen von Schatzsuchern, die früher im Bach Flussperlen suchten. Das sonnige Wetter war ideal, um die Schönheit der Landschaft und insbesondere das gelbe Blüten der Narzissen zu betrachten.

Der Waldführer erzählte uns Wissenswertes über den Nationalpark Eifel und seine Besonderheiten. Auf dem Rückweg unserer Tour kamen wir an einem angrenzenden belgischen Truppenübungsplatz vorbei, der noch in Betrieb, aber sonntags für Besucher zugänglich ist. Ähnlich wie der ehemalige Truppenübungsplatz „Trupbacher Heide“ bietet der Truppenübungsplatz auf belgischer Seite einen idealen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt, da er weitgehend sich selbst überlassen wird.

An einem Bachlauf zeigte uns der Waldführer Spuren, die von Bibern stammten. Neben angelegten und umgeworfenen Bäumen, gaben Ansammlungen von Holz Hinweise auf das Vorkommen von Bibern. Die Biber wurden von einem Biologen aus Polen importiert und in der Eifel ausgesetzt. Dieses „Experiment“ funktionierte und die Biber vermehrten sich prächtig. Nicht in jeder Hinsicht stoßen die Biber auf Zustimmung: im Landkreis Aachen staut er Bäche an und nicht alle Anwohner sind von der Wiederansiedlung der Biber begeistert. Für die Botaniker gab es

neben der Narzisse (*Narcissus pseudo-narcissus*) auch noch ein Weiches Lungenkraut zu beobachten. Die einzigen, die nicht ganz auf ihre Kosten kamen, waren die Ornithologen, die nur Mäusebussarde und Milane beobachten konnten. Nach einer fünfstündigen Wanderung kamen wir mit vielen Eindrücken und Informationen wieder am Ausgangspunkt an. Einige Wanderer waren des Laufens noch nicht müde und schauten sich das Fachwerkstädtchen Monschau an. Der Rest der Truppe trat die Heimfahrt ins Siegerland an.

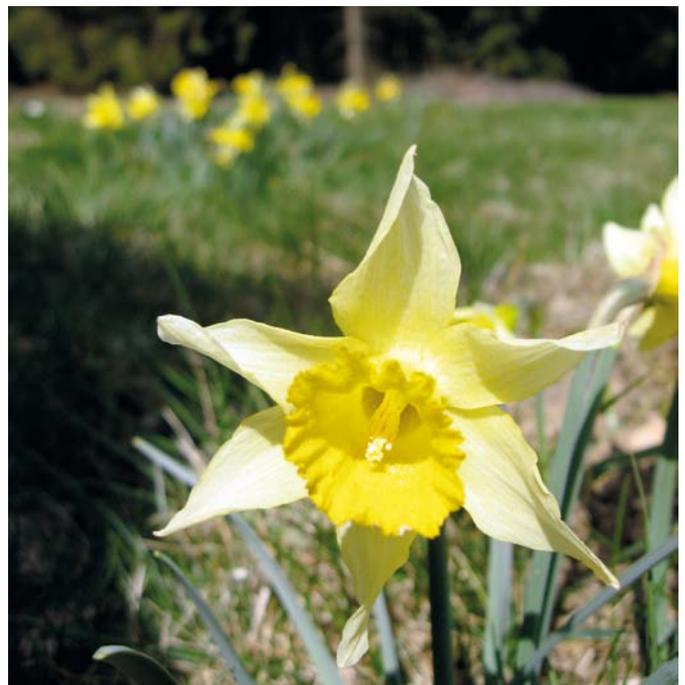
***Der Nationalpark Eifel ist eine Reise wert und es lohnt sich, den etwas längeren Weg auf sich zu nehmen.***

Informationen:

<http://www.naturpark-hohesvenn-eifel.de/>

<http://www.nationalpark-eifel.de/>

*Anna Christina Ludewig*





## NABU Siegen-Wittgenstein mit neuem Internetauftritt

**Seit Ende März ist es nun online – unser neues Internetportal!** Unter der alten Adresse [www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de) bietet es vielfältige Informationen rund um unsere heimische Natur: Hinweise auf aktuelle Aktionen und Projekte stehen gleich auf der Startseite, den Veranstaltungskalender erreicht man mit einem Klick. Berichte über unsere Arbeit und unsere Ziele sowie über Tier- und Pflanzenarten findet man ebenso wie Antworten auf häufige Fragen, z. B. über den Umgang mit gefundenen Jungvögeln oder verletzten Fledermäusen. Ergänzend hierzu gibt es eine Liste mit Ansprechpartnern für verletzte und gefährdete Tiere. Auch über die nächsten Aktionen und Termine der Siegener Kindergruppe kann man sich hier informieren.

Das Erscheinungsbild der neuen Homepage entspricht dem unseres Landes- und Bundesverbandes, die Seite verfügt über eine benutzerfreundliche Navigation und auch das Pflegen der Homepage ist um vieles einfacher als das der früheren Seite.

Unser besonderer Dank gilt dabei Edgar Kuhly, unserem Webmaster, der mit viel Engagement und computertechnischem Sachverstand diese Seite aufgebaut hat. Danke auch an Michael Düben, der viel zu Inhalt und Struktur der Seite beigetragen hat. Mehr als neugierig machen soll und kann dieser Artikel nicht. Also: schauen Sie doch einfach mal vorbei auf [www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de).

Natürlich ist diese Homepage nicht fertig, und sie wird und soll es auch niemals werden. Dieser Artikel soll auch Einladung sein, selbst etwas zu dieser Seite beizutragen, also aus seiner eigenen Arbeit oder zu einem bestimmten Thema zu berichten. Dazu senden Sie bitte eine E-Post an [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de). Auch Anregungen und Kritik nehmen wir unter der angegebenen E-Post-Adresse gern entgegen.

*Eva Lisges*

### Alles, was recht ist ...

Am 30.3.2011 wurde beobachtet, dass auf den Hängen des Hohenhain Tunnels großflächig die aufstockenden Bäume und Sträucher entfernt wurden. Die Stämme und Äste wurden an diesem Tag mittels eines Traktors auf dem Radweg vom Tunneleingang weg transportiert. Dabei wurden auch die Feuchtgräben am Rande des Radweges, die zu dieser Zeit als Laichgewässer für die dort lebenden Amphibien dienen, durchfahren und mit dem Astmaterial durchpflügt. Auftraggeber für diese Arbeiten war die Stadt Freudenberg. Der Hohenhain Tunnel ist ein geschützter Landschaftsbestandteil im Geltungsbereich des Landschaftsplans Freudenberg. Der Schutz erstreckt sich ebenfalls auf die angesprochenen angrenzenden Feuchtgräben. Dieser Sachverhalt wurde der Unteren Landschaftsbehörde unseres Kreises mit der Bitte, in dieser Sache vorzugehen, übermittelt.

Antwort der „Unteren Landschaftsbehörde“ (ULB): „Die Maßnahmen waren mit der ULB abgesprochen. Leider war es bei den Arbeiten zu einem ‚Missgeschick‘ gekommen, da einige Bäume in den Amphibienbereich abgerutscht seien.“

*Anmerkung am Rande:* Die Laterne am Wegesrand war gegen Geäst geschützt worden, die Feuchtgräben nicht. Schon im Jahr 2010 waren diese durch Round-Up-Spritzungen geschädigt worden.

### Hat „Straßen NRW“ neue Methoden des Ausgleichs für Eingriffe in die Natur entwickelt?

„Straßen NRW“ baut die K 43 in Schwarzenau zum Hüttental hin aus. Hierzu mussten im Böschungsbereich viele Bäume gefällt werden. Als Ersatzmaßnahme wollen die Straßenbauer auf der Böschung im Bereich der Kirche standortgerechte Gehölze anpflanzen. In diesem Bereich standen aber schon viele heimische Bäume und Büsche. Auch diese wurden kurzerhand entfernt!

Sollte es wirklich so sein, dass man hier Bäume und Büsche entfernt hat, um zum Ausgleich dort wieder ähnliche Bäume und Sträucher anzupflanzen? Dies wäre eine Perversion des Ausgleichsgedankens und reine Geldverschwendung.

Auch mit dem Zählen hat „Straßen NRW“ offenbar Probleme. NABU-Mitglieder ermittelten, dass fast dreimal so viele Bäume im Straßenbaubereich gefällt wurden, wie von „Straßen NRW“ angegeben.

## Der BioMarkt

... einfach genießen

Siegen-City Koblenzer-Str. 43  
eigene Parkplätze! Tel.: 2330700

Interesse an unserer Infopost mit den aktuellen Angeboten? Wir senden Ihnen unsere Infopost gerne zu, wenn Sie uns Ihre Adresse zukommen lassen.

# SEPTEMBER

**Freitag 2.9.** 17.00 - 20.30  
**„Um die Ederquelle am Rothaarsteig“** - Natur- und waldkundliche Wanderung über den Seelensteig, Kyrril-Pfad, zur Ederquelle, durchs obere Edertal und um das Rotwildgatter zum Forsthaus Hohenroth; ca. 6 km. Waldland Hohenroth (P. Fasel, N. N.). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Hilchenbach-Lützel, Netphen-Nauholz, Treff:** Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Lützel

**Freitag 2.9.** 15.00 - 19.00

**Samstag 3.9.** 9.30 - 18.00

**Sonntag 4.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Leitung:* C. Hahn.

*Teilnahmeentgelt:* 72 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe Tel.: 02752-898, Fax 02752-7789 info@tourismus-badlaasphe.de www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe, Treff:** Wilhelmsplatz 3 im Haus des Gastes (Stadthalle).

**Freitag 9.9.** 16.00 - 19.00

**Samstag 10.9.** 9.30 - 18.00

**Sonntag 11.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Anfänger“** - Einführung für pilzkundlich Interessierte ohne Vorkenntnisse. *Leitung:* H. Kostka u. K. Gumbinger.

*Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 2./3./4.9.

**Freitag 16.9.** 15.00 - 19.00

**Samstag 17.9.** 9.30 - 18.00

**Sonntag 18.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen.

*Leitung:* H. Zühlsdorf. *Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 2./3./4.9.

**Freitag 23.9.** 15.00 - 19.00

**Samstag 24.9.** 9.30 - 18.00

**Sonntag 25.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen.

*Leitung:* C. Hahn *Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 2./3./4.9.

**Freitag 23.9.** 17.00 - 20.00

**„Wo meckern und blöken zum Geschäft gehört - Prima Ziegen- und Schafkäse aus dem Siegerland“** - Vorstellung zweier Betriebe mit Ziegen- und Milchschafthaltung von Jan Reichmann und Matthias Kühn sowie natur- und heimatkundliche Wanderung zur Wacholderheide Alte Braas. Biologische Station mit den Fam. Reichmann und Fam. Kühn. (P. Fasel, Fam. Reichmann und Fam. Kühn). *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:** Ortsmitte Wilgersdorf, Hofladen in der Weißbachstr. 3 (bei Buswende), Tel. 02739/477747

**Sonntag 25.9.** 11.00 - 18.00

**„14. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen“** - Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung u.v.m. (*Organisatoren:* J. Capito und M. Jung). *Veranstalter:* Gem. Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Eintritt frei!* **Neunkirchen, Treff:** Ortsmitte („Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße)

**Sonntag 25.9.**

1. Führung: 10.00 - 13.00  
 sowie 2. Führung: 14.00 - 17.00

**„Indian Summer am Rothaarsteig“** - Natur- und waldkundliche Führung des Vereins Waldland Hohenroth (P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel, Treff:** Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

**Dienstag 27.9.** 16.00 - 19.00

**„Bestimmung von Pilzen im Freudenberger Stadtwald“** - Pilzkundliche Führung in den Seelbachs- und Eulenbruchswald, danach Erfahrungsaustausch. Kreis-Volkshochschule VHS, Heimatverein Freudenberg und Biologische Station (Chr. Hahn, K. Brenner, P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich unter* www.siegen-wittgenstein.de/vhs *oder* Tel. 0271/3331519. **Freudenberg, Treff:** Parkplatz am Ende der Friedenshortstraße rechts. Abschließend Erfahrungsaustausch in den Achenbach'schen Scheunen, Krottorfer Straße gegenüber Altstadtotel

# OKTOBER

**Samstag 1.10.** 13.00 - ca.16.00

**„Pilze des Siegerländer Niederwaldes bei Fellinghausen“** - Führung durch den Historischen Hauberg der Waldgenossenschaft Fellinghausen. Kreis-Volkshochschule VHS mit dem AK Histor. Hauberg und der Biologischen Station (Chr. Hahn, P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Anmeldung bei der Kreis-VHS erforderlich unter* www.siegen-wittgenstein.de/vhs *oder* Tel. 0271/3331519. **Kreuztal-Fellinghausen, Treff:** Historischer Hauberg (Waldparkplatz am Ende der Luisenstraße)

**Freitag 5.10.** 10.00 - 17.00

Vorträge und Geländeexkursion **„Von den Quellen bachabwärts - Beispielhafte Gewässerentwicklungen an Sieg, Lahn und Eder“** Gewässer-, natur- und waldkundliche Veranstaltung der Biologischen Station mit Unterer Wasserbehörde, Regionalforstamt, Natur- und Umweltakademie NRW (NUA), Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und BUND (P. Fasel, D. Altrogge, Dr. Laukötter, U. Krumm, A. Büdenbender, U. Banken). *Anmeldung bei der Biol. Station Siegen-Wittgenstein, Hauptmühle 5, 57339 Erndtebrück, (a.wiesel@biostation-siwi.de oder 02753/598330)! Netphen-Nenkersdorf, Treff:* Seminarraum Waldinformationszentrum Forsthaus Hohenroth an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lützel

**Freitag 7.10.** 16.00 - 19.00

**Samstag 8.10.** 9.30 - 18.00

**Sonntag 9.10.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Anfänger“** - Einführung für

pilzkundlich Interessierte ohne Vorkenntnisse. *Leitung:* H. Zühlsdorf. *Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 2./3./4.9.

**Sonntag 9.10.** 13.00 - 17.00

**„6. Holzhausener Staudentauschbörse mit Gartenflohmarkt“** - Anbieten von alten Gartengeräten und Gebrauchsgegenständen aller Art, Staudentausch. *Veranstalter:* Gartenbaubetrieb Beate und Volker Dietewich und ihr Gärtnerteam in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Alte Schule im Heimatverein Holzhausen. *Anmeldungen für eine kostenlose Teilnahme bitte bis zum 5.10.11 unter* 02736-3336. **Burbach-Holzhausen, Treff:** Rund um das Bauernhaus des Gartenbaubetriebes V. Dietewich in der Schulstraße 3, Tel. 02736/3336

**Sonntag 9.10.**

1. Führung: 10.00 - 13.00  
 sowie 2. Führung: 14.00 - 17.00

**„Indian Summer am Rothaarsteig“** - Natur- und waldkundliche Führung des Vereins Waldland Hohenroth (P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel, Treff:** Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

**Freitag 14.10.** 16.00 - 19.00

**Samstag 15.10.** 9.30 - 18.00

**Sonntag 16.10.** 9.30 - 16.00

**„Pilze des Spätherbstes“** - Pilzkundliches Seminar im Pilzmuseum. *Lehrgangsführung:* A. Kostka, K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 2./3./4.9.

# NOVEMBER

**Donnerstag 24.11.** 19.00

**Der Superorganismus - das Geheimnis der sozialen Insekten.** Vortrag von Markus Fuhrmann im Rahmen des Monatstreffen der NABU Ortsgruppe Siegen. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* *Treff:* Heimathaus Burbach (Obere Dorfstraße 32).

## NABU TERMINE

### Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) **Freitag** im Monat ab **19.00** Uhr in der **vereinseigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

**Treffen der NABU-Ortsgruppe Siegen**  
 NABU-Geschäftsstelle, Kölner Straße 11  
**jeden 4. Donnerstag im Monat - 19:00**

### Siegen-Wittgenstein

Kölner Straße 11 · 57072 Siegen  
**Telefon (0271) 48 47 13**  
 info@nabu-siwi.de · www.nabu-siwi.de

### Geschäftszeiten

**dienstags 16 - 18 Uhr**

Weitere und aktuelle Hinweise bitte der Tageszeitung entnehmen.

Veranstaltungskalender 2/2011

Der NABU im Kreis Siegen-Wittgenstein ruft auf:

## Kaufen Sie torffreie Garten- und Blumenerde

– ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung für den Klima- und Naturschutz

Jedes Jahr wird eine schier unvorstellbare Menge von über drei Millionen Kubikmeter (entspricht ca. 1500 50m-Wettkampfschwimmbädern!) Hochmoortorf allein von Hobbygärtnern nur in Deutschland verbraucht. Jeder einzelne kann aktiv durch den gezielten Kauf von torffreier Garten- und Blumenerde einen Beitrag zum Schutz der Hochmoore und damit auch zum Klimaschutz leisten.

Die Gartensaison ist in vollem Gange und jeder Hobbygärtner genießt die Arbeit im Garten. Seit dem Frühling wird ein-, um- und ausgepflanzt. Dafür muss immer wieder viel Pflanz- und Blumenerde gekauft werden. Aber hierbei sollte genauer hingeschaut werden. Viele Gartencenter und Baumärkte bieten nämlich überwiegend Erde an, die fast ausschließlich aus Hochmoortorf hergestellt wird.

**Torf gehört nicht in die Gärten sondern ins Hochmoor.** Ganz besonders angepasste Pflanzen, die sogenannten Torfmoose, bauen den Torf auf. Die Entstehung einer ein Meter dicken Torfschicht benötigt Jahrhunderte, da der Torf jedes Jahr nur etwa 1 mm in die Höhe wächst! Durch den Torfabbau sind schon viele Moore in Deutschland unwiederbringlich verschwunden bzw. zerstört. Hierdurch sind speziell an diesen Lebensraum angepasste Arten, wie zum Beispiel das Birkhuhn und der Sonnentau (siehe Foto), sehr selten geworden. Da unser Hunger nach „billigem“ Torf nicht abnimmt, wird er nun aus anderen Regionen Europas importiert, wie aus Baltikum und Russland, was zusätzlich weite Transportwege zur Folge hat.

Intakte Moore schützen unser Klima, da sie im Verhältnis zum Wald sehr viel mehr Kohlendioxid, das gefürchtete Treibhausgas, binden können. Jeder Einzelne leistet mit dem bewussten Kauf von torffreier Erde einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz, denn mit dem Torfabbau werden große Mengen dieses Treibhausgases freigesetzt, die den Klimawandel weltweit weiter beschleunigen.

**Eine gute Alternative zur Bodenverbesserung im Garten ist natürlich der eigene Kompost.** Daneben gibt es aber auch im Handel Garten- und Blumenerde, die auf Basis von Kompost (Rinden-, Grünschnittkompost), Rindenhumus und Holzfasern (zum Beispiel aus Nadelhölzern oder Kokos) hergestellt werden. Man sollte sich beim Kauf aber nicht durch das Zusatzwort „Bio“ beirren lassen, da diese Produkte nicht torffrei sein müssen. Aber auch das Wort „Torfduziert“ heißt, dass immerhin noch 60 % Torf enthalten sein können.

Der NABU möchte sie dazu anregen, als Konsument im Handel gezielt nach torf-

freier Erde oder Torfersatzstoffen zu suchen oder nachzufragen und so auf den Bedarf aufmerksam zu machen. Ein gutes Beispiel zeigt, dass beharrliches Nachfragen in Gartencentern Wirkung zeigen kann. Im Mai dieses Jahres hat Frau Stiehl durch Nachfragen erreicht, dass der Raiffeisenmarkt in Bad Berleburg torffreie Blumenerde bestellt und nun anbieten kann. Auch einige Gärtnereien in unserem Kreis bieten torffreie Produkte an, wie z.B. die Staudengärtnerei Kroh in Bad Berleburg-Arfeld. Außerdem kann man im Internet auf dem Faltblatt „Bunte Gärten ohne Torf“ über „www.nabu.de“ eine Liste von Produkthanbietern einsehen, die torffreie Erde anbieten.



Rundblättriger Sonnentau, fleischfressende Pflanze, die nur im Moor vorkommt. Foto: Michael Frede

Folge 1:

# Grundstücke für den Naturschutz Botanische Kostbarkeiten in Walpersdorf

Eine Möglichkeit, naturschutzfachlich wertvolle Grundstücke dauerhaft für den Naturschutz zu erhalten und zu entwickeln, besteht darin, diese in das Eigentum von Naturschutzverbänden oder -stiftungen zu bringen. Auch unser Kreisverband, der NABU Siegen-Wittgenstein, besitzt einige Hektar artenreicher Wiesen, Weiden, Magerrasen und weiterer Offenlandbiotop. Befinden sich wertvolle Flächen im Eigentum des Naturschutzes, hat man damit eine sehr gute Ausgangslage für den dauerhaften Schutz dieser Fläche. Man hat starken Einfluss darauf, was mit der Fläche passiert und kann Entscheidungen im Sinne des Naturschutzes treffen. Man übernimmt als Eigentümer aber auch die Verantwortung dafür, dass die Flächen naturschutzfachlich wertvoll bleiben und muss sich entsprechend darum kümmern.

Neben den Eigentumsflächen betreut der NABU noch weitere Grundstücke: über einen Betreuungsvertrag Flurstücke der NRW-Stiftung in den Gernsdorfer Weidekämpen

(die Natur und Umwelt berichtete), im Rahmen eines Gestattungsvertrages Flächen im öffentlichen Eigentum in Hilchenbach-Lützel sowie mehrere Grundstücke, die wir von Privateigentümern gepachtet haben.

In der hier begonnen Serie sollen Grundstücke vorgestellt werden, die sich im Eigentum oder in der Betreuung des NABU Siegen-Wittgenstein befinden.

Zu Beginn dieser Reihe soll über ein äußerst artenreiches Grundstück in der Gemarkung Walpersdorf (Stadt Netphen) berichtet werden, eine Fläche, die das Herz eines Botanikers höher schlagen lässt. Das insgesamt etwa 6500 m<sup>2</sup> große Grundstück zeichnet sich durch eine Vielzahl seltener und bedrohter, an nährstoffarme Standorte angepasster Pflanzenarten aus. Mit einem größeren Vorkommen von **Borstgras** (*Nardus stricta*), mit **Gemeinem Kreuzblümchen** (*Polygala vulgaris*), **Kanten-Johanniskraut** (*Hypericum maculatum*) und

nicht zuletzt **Arnika** oder **Berg-Wohlverleih** (*Arnica montana*) sind typische Arten des Borstgrasrasens vorhanden, dem dieser Bestand auch zugeordnet werden kann. Hierzu passen auch das **Wald-Läusekraut** (*Pedicularis sylvatica*), das stark vertreten ist, der **Kleine Klappertopf** (*Rhinanthus minor*), **Zittergras** (*Briza media*), **Arznei-Thymian** (*Thymus pulegioides*) und die **Mondraute** (*Botrychium lunaria*). Auch die Sauergräser sind mit mehreren Arten, wie der **Frühlings-Segge** (*Carex caryophylllea*), der **Hirse-Segge** (*C. panicea*) und der **Bleichen Segge** (*C. pallescens*) vorhanden. Mit dem **Breitblättrigen** und **Gefleckten Knabenkraut** (*Dactylorhiza majalis*, *D. maculata*) und der **Grünlichen Waldhyazinthe** (*Platanthera chlorantha*) sind auch heimische Orchideen vertreten. Über das Grundstück fließt ein Bach oder Graben, an dem **Sumpfdotterblume** (*Caltha palustris*) und das **Sumpfhelmkraut** (*Scutellaria galericulata*) zu finden sind. Noch viele weitere Arten könnten hier aufgelistet werden.



Blick über das NABU-Grundstück in Walpersdorf. Foto: Eva Lisges

Die Angaben zu den Pflanzenarten beruhen auf mündlichen Mitteilungen von Gustav Rinder, Michael Düben und eigenen Beobachtungen.

Der größere Teil dieses Grundstückes wurde dem NABU 1999 von der Sparkasse Siegen im Rahmen der Flurbereinigung Walpersdorf gespendet.

Um diesen Pflanzenbestand zu erhalten, muss er bewirtschaftet oder gepflegt werden. Würde man ihn sich selbst überlassen, würde er über längere Zeit verbuschen und die hier wertgebenden Arten würden verdrängt. Das hier beschriebene Grundstück, und das ist in der Regel die beste Lösung, wird durch einen Landwirt im Rahmen des Vertragsnaturschutzes bewirtschaftet. Vertragsnaturschutz bedeutet, dass der Landwirt sich verpflichtet hat, bestimmte Bewirtschaftungsauflagen einzuhalten (hier z. B. eine späte Mahd und ein Düngeverzicht), als Entschädigung für den geringeren Ertrag und für seinen Beitrag für die Erhaltung der Artenvielfalt dieser Fläche erhält er ein Honorar.

Gustav Rinder aus Siegen bietet im Rahmen der NABU-Öffentlichkeitsarbeit gelegentlich Wanderungen zu dieser Fläche an und stellt interessierten Personen die besondere Flora vor.

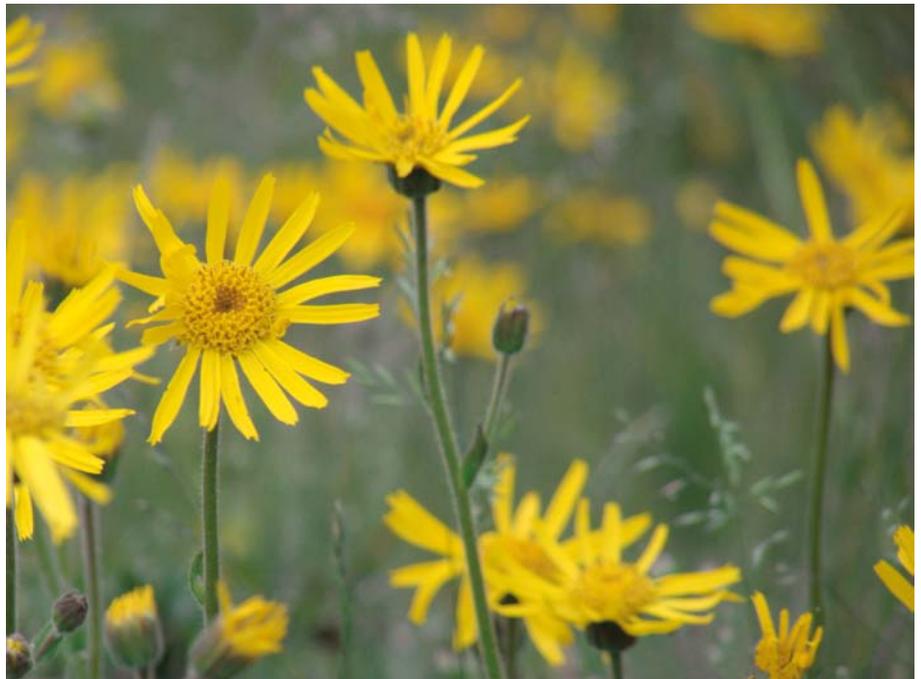
Traurig stimmt einen die Entdeckung von ausgegrabenen und fehlenden Arnikapflanzen und abgeschnittenen Blütenköpfen. Da Arnika eine bekannte Heilpflanze ist, geht die Vermutung in die Richtung, dass sich jemand zu diesem Zweck hier bedient hat. Es spricht nichts gegen die Anwendung von Heilpflanzen für den eigenen Hausgebrauch, die entsprechenden Fachkenntnisse vorausgesetzt, aber hier sollte man sich auf das Sammeln häufiger Arten beschränken. Geschützte Arten, zu denen auch die Arnika gehört, dürfen nicht gesammelt werden. Bei Bedarf gibt es Präparate mit Arnika in der Apotheke.

Stefan Engel aus Netphen-Salchendorf hat sich bereit erklärt, die Patenschaft für dieses Grundstück zu übernehmen. Patenschaft, das bedeutet, dass man mehrmals (mindestens zweimal) im Jahr vorbeischauf und nach dem rechten sieht. Zu Beginn der Patenschaft haben sich Stefan Engel und die Autorin am Grundstück getroffen und besprochen, worauf man achten sollte.

Durch den Aufruf in der letzten Ausgabe der *Natur und Umwelt* fühlte Stefan Engel sich gleich angesprochen: „*Ich möchte mich gern in die Arbeit des NABU einbringen, bin aber durch Familie und Beruf zeitlich stark eingebunden. Die Grundstückspatenschaft, die ich auch mit einer Radtour oder einem Spaziergang mit der Familie verbinden kann, ist da genau das Richtige*“.



*Kleiner Klappertopf. Foto: NABU Siegen-Wittgenstein*



*Arnika. Foto: NABU Siegen-Wittgenstein*

**Wir suchen für weitere Grundstück des NABU in verschiedenen Teilen des Kreises ebenfalls Paten. Melden Sie sich, wenn Sie Interesse haben, bitte bei Helga Düben, Telefon 02751 / 5512.**



### **Fit durch Naturschutz – Helfer für Pflegemaßnahmen gesucht !**

Auf vielen Flächen, die der NABU SiWi betreut, fallen immer wieder Pflegemaßnahmen an, sei es eine Mahd, Entbuschung oder die Anlage von Tümpeln. Helfer sind hier immer willkommen. Wer Interesse hat an Bewegung in der frischen Luft, verbunden mit guter Stimmung und Geselligkeit, und dies mit einer sinnvollen Arbeit verbinden möchte, meldet sich bei Eva Lisges, Telefon 02753 / 599001 oder [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de).

*Eva Lisges*

## Zu Besuch bei der „Vogelmutter“ Lina Hähnle in Königswinter

Eine Dame der Gesellschaft, die den größten deutschen Naturschutzverband ins Leben rief, ein Komponist, der eine Baumallee kaufte, um sie vor dem Abholzen zu retten, ein Großwildjäger, der zum überzeugten Vogelschützer mutierte, ein Lehrer, der seine Schülerinnen und Schüler in Greenpeace-Manier zur Besetzung einer Sandbank animierte und ein berühmter Tierfilmer, der sich für den ersten Nationalpark in Deutschland einsetzte – sind dies nur Menschen von gestern? Interessant, aber ohne Bedeutung für den heutigen Naturschutz? Mitnichten! Diese Menschen haben nicht nur Spuren in der über 100jährigen Geschichte des Naturschutzes hinterlassen, sie haben uns auch heute noch etwas zu sagen!

In der Ausstellung erzählen sie anschaulich von ihrem Engagement für die Bewahrung bedrohter Landschaften, den Artenschutz und für die Natur in den Großstädten. Dabei wird immer wieder deutlich: Ohne ihre Aktivitäten wären Natur und Landschaft heute viel ärmer und weniger schön! Zum Beispiel im Siebengebirge, dem „Geburtsort“ des Naturschutzes: Hier legten Bonner und Kölner Bürger, die erfolgreich gegen landschaftsverschandelnde Steinbrüche protestierten, im 19. Jahrhundert die Wurzeln für den Naturschutz in Deutschland. Aus diesen meist unscheinbaren Anfängen ist im Laufe der Jahrzehnte eine schlagkräftige Naturschutzbewegung entstanden, die aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken ist.

Die Ausstellung zeigt, wie wichtig und unverzichtbar ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz war – und es bis heute ist. Ohne die vielen freiwilligen Kartiererinnen und Kartierer, Kampagnenhelferinnen und -helfer sowie Vereinsmitglieder wäre z. B. der Vogelschutz in Deutschland nie so erfolgreich gewesen. Hätte es diese breite Bewegung nicht gegeben, wäre eines der



Ausstellungsstücke nicht ein historisches Kuriosum sondern womöglich auch heute noch gebräuchlich: ein Kochbuch mit Singvogelrezepten.

Großen Anteil an dieser Erfolgsgeschichte haben der Bund für Vogelschutz, aus dem der heutige NABU hervorgegangen ist, und seine Gründerin, die „Vogelmutter“ Lina Hähnle. Unter ihrer professionellen Führung entwickelte er sich nach 1899 bald zum ersten Massenverband im Naturschutz. Lina Hähnles Wirken, das mit etlichen Originalexponaten und Filmausschnitten präsentiert wird, ist ein Beispiel dafür, dass Naturschutz alles andere als verstaubt und von vorgestern ist.

Nicht zuletzt spricht die Ausstellung auch unser eigenes heutiges Verhältnis zur Natur an: Ein ungewöhnliches Exponat – ein alter Wohnwagen – verweist auf den Zwiespalt zwischen dem Bedürfnis nach schöner, heiler Natur und ihrer gleichzeitigen Zerstörung z. B. durch den Bau von Autobahnen.

Die Ausstellung lädt zu einer Entdeckungstour durch die Geschichte des Naturschutzes ein – sei es individuell mithilfe eines Audio-guides oder im Rahmen von Führungen, die speziell für Naturschutzgruppen angeboten werden. Das Museum bietet mit Sicherheit vielfältige Anregungen auch für die heutige Arbeit im Naturschutz.

### Kontaktdaten:

#### Museum zur Geschichte des Naturschutzes

Drachenfelsstraße 118 | 53639 Königswinter

Telefon 02223-700570

zentrale@naturschutzgeschichte.de

### Öffnungszeiten:

#### April bis Oktober

Dienstag - Sonntag von 11 - 18 Uhr

#### November - März

an Wochenenden 11 - 17 Uhr

Eintrittspreis: 6,00 € (einschließlich Schloss und Parkanlage von Schloss Drachenburg)

Gruppenbesuche und Führungen auf Anfrage.

**BK** Brigitte Korpok  
Steuerberaterin

%&#]+S(+Øx³/4)÷€/%oo:/

### STEUERLICHE BERATUNG AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z. B.

#### IHRE SOLARSTROMANLAGE:

- FINANZIERUNG
- LIQUIDITÄTSVORSCHAU
- STEUERVORTEILE
- LFD. STEUERLICHE BETREUUNG

...

Siegener Straße 196 a  
57223 Kreuztal - Buschhütten

Ruf 02732 - 58 23 44

Fax 02732 - 2 71 61

Steuerberatung@Korpok.de



**In Bezug auf das von den Vereinten Nationen ausgerufenen internationale Jahr der Wälder 2011 präsentiert der NABU Kreisverband Siegen-Wittgenstein seine Ausstellung „Lebensraum Wald – Natur – Biotop – Artenschutz im Wald“.**

Die Ausstellung zeigt auf, welche wichtigen Funktionen der Wald für die Menschen und die Natur erbringt (z. B. Sauerstofflieferant, CO<sub>2</sub>-Senke, Feinstaubfilter, Grundwasserspeicher, Boden- und Klimaschutz, Erholungsfunktion, nachwachsender Rohstoff Holz, erneuerbare Energien, Lebensraum etc.).

Gerade in unserer Region hat der Wald eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Gleichzeitig ist er aber wichtiger Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Allerdings ist der Erhaltungszustand vieler dieser Farn- und Blütenpflanzen sowie Tierarten nachweislich schlecht.

Unser Wald ist aber kein Urwald, sondern ein von Menschen geschaffener Wirtschaftswald. Die Ausstellung zeigt auf, wie sich verschiedene Waldbewirtschaftungsformen (z. B. Fichtenaltersklassenwald, Buchenwälder, Mischwälder, Dauerwald) auf den Erhaltungszustand von Arten und Lebensräumen auswirken. Auch die Stabilität dieser Wirtschaftswaldtypen hinsichtlich der Folgen des Klimawandels, Schädlingsbefalls und von Naturkatastrophen, wie Kyrill, wird untersucht.

Als sinnvoller Kompromiss zwischen Ökologie und Ökonomie wird speziell der Dauerwald gesehen. Dieser ist wirtschaftlich erfolgreich, gesund und stabil gegenüber

Kalamitäten und bietet mit stehendem und liegendem Totholz sowie Biotopbäumen einen wertvollen Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten.

Der ideale Lebensraum für die Natur ist allerdings der eigentliche Urwald.

Aufgrund der Bedrohung der Biodiversität im Wirtschaftswald fordert die Bundesregierung in ihrer nationalen Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt die Ausweisung von mindestens fünf Prozent der Waldflächen als Wildnisgebiet. Dies wird auch von der NRW-Regierung aufgenommen. Neun Prozent der Flächen des Staatswaldes sollen aus der Bewirtschaftung herausgenommen werden.

Auch die große Bedeutung eines solchen Urwaldes für die Biodiversität wird in der Ausstellung ausdrucksstark dargestellt. Die Ausstellung stellt dem Besucher wichtige Tier-, Pilz- und Pflanzenarten vor und erklärt ihre Bedeutung für die Waldökologie und mögliche Schutzmaßnahmen z. B. durch die NABU-Arbeitsgruppen. Gezeigt werden u. a. die heimischen Spechte, die Eulen, die Fledermäuse, die Hautflügler wie Ameisen, Hornissen, Wildbienen und Solitärwespen. Insbesondere die Bedeutung von Totholz und seinen Bewohnern, wie Totholzpilze und Käfer, wird aufgezeigt. Weiterhin werden seltene Waldvögel wie z. B. der Schwarzstorch, Waldschmetterlinge und Amphibien vorgestellt.

Auch der Wald-Wild-Konflikt und natürliche Waldgesellschaften wie Schlucht-, Bruch- oder Blockwälder sowie Hainsimsen-Buchenwälder werden angesprochen.

Den Besucher erwarten verständliche Erklärungen, wunderschöne Naturaufnahmen und interessante Exponate. Zum Mitnehmen wurden eine Ausstellungserläuterung und ein Ausstellungsflyer erstellt.

Mit dieser Ausstellung möchte der NABU nicht nur den interessierten Besucher ansprechen, sondern auch Waldnutzer, wie Waldeigentümer, Forstverwaltung und Jägerschaft. Gleichzeitig bietet der NABU den Schulen an, die Aussagen der Ausstellung für ein waldpädagogisches Konzept zu nutzen. Durch Zusammenarbeit mit einer Buchhandlung erfolgt eine Anbindung der Ausstellung an das kulturelle Leben.

Die fachlichen Beiträge wurden hauptsächlich von Matthias Menekes erarbeitet. Konzeption, Ausarbeitung und Durchführung wurden hauptsächlich durch Helga und Michael Düben durchgeführt.

**TillDesign**  
Atelier für Grafik & Druck

... seit Juli 2010 in **Kirchen** (Sieg)

*Feine Gestaltung  
grafischer Erzeugnisse*  
**Druckerei**

Klaus Tillmanns  
Brunnenstraße 2 | 57548 Kirchen/Sieg | Ruf (02741) 9330699



Die vielen Naturaufnahmen wurden von NABU-Mitgliedern, wie z. B. Ralf Kubosch und Markus Fuhrmann, zur Verfügung gestellt. Besondere Exponate stammen aus dem Fundus des NABU-KV bzw. von NABU-Mitgliedern wie Werner Daus. Die

Biologische Station Siegen-Wittgenstein überlässt der Ausstellung Exponate, wie Fledermaustofte und künstliche Fledermausquartier. Informationen über Waldameisen kommen von Herrn Falk Kläs, 2. Vorsitzender der Ameisenschutzgruppe NRW.

Die Ausstellung wurde vom 12. Mai – 9. Juni 2011 in den Räumen der Volksbank Wittgenstein gezeigt. Ursprünglich sollte sie am 26.5.2011 beendet werden. Wegen des großen Zuspruchs war aber eine Verlängerung notwendig. Zur Ausstellungsöffnung war neben den Vertretern der Volksbank, der Buchhandlung Mankelmuth und des NABU auch die Presse geladen. Eine Pressemappe war vorbereitet. In der Lokalpresse erfolgte eine rege Berichterstattung über Sinn und Zweck der Ausstellung. Die Ausstellung wurde auf unserer NABU-Homepage ausführlich dargestellt.

Die Buchhandlung Mankelmuth organisierte eine Lesung mit dem Autor des Buches „Der Deutsche Wald - umfassendes Werk zu Lebensräumen und Mythos und deutschem Wald“, Detlev Arens. Diese Veranstaltung wurde zur Einführung in die Thematik der Lesung durch Plakatwerbung mit der NABU-Ausstellung „Lebensraum Wald“ verknüpft.

Die Bad Berleburger Schulen wurden gezielt auf die Ausstellung angesprochen. Dadurch kam es zu Ausstellungsführungen durch das NABU-Mitglied Michael Düben mit eingehenden Erläuterungen und Diskussionen für 27 Schüler der 10. Jahrgangsstufe, 11 Schüler der 9. Jahrgangsstufe und 18 Schülern der 8. Jahrgangsstufe des Johannes-Althusius Gymnasiums Bad Berleburg. Diese Ausstellungsbegleitung gab es auch für 30 Schüler der 4. Grundschulklasse der Burgfeldschule Bad Berleburg sowie 60 Vorschulkinder des AWO-Kindergartens Bad Berleburg.

Es ist beabsichtigt, die Ausstellung in diesem Jahr noch in der „Alten Schule“ in Burbach-Holzhausen in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Holzhausen zu präsentieren.

Grundlage der jetzigen Ausstellung ist die Ausstellung „Lebensraum Wald“, die der NABU KV anlässlich des Wittgensteiner Holzmarktes zusammengestellt hat. Hier erfolgten für 2011 Aktualisierungen und Ergänzungen.

## Die Marke für den öffentlichen Raum

HERING®



Seit über 115 Jahren setzen wir mit unserer Qualität Maßstäbe.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes.

Der Schutz unserer Umwelt steht dabei ebenso im Vordergrund, wie eine kontinuierliche Forschung und Entwicklung.



Hering Bau GmbH & Co. KG  
Neuländer 1 · Holzhausen  
D-57299 Burbach  
Fon: +49 2736 27-0  
Fax: +49 2736 27-109  
gruppe@hering-bau.de  
www.heringinternational.com

Berta nutzt regelmäßig den Hübbelbummler,  
um ihre Einkäufe zu erledigen.



Gut für Berta.  
Gut für Dich.

Wir fördern die gute Verbindung  
zwischen Siegens Unter- und Oberstadt.

 Sparkasse  
Siegen